

STADIONSINGEN VERBREITET WEIHNACHTLICHE STIMMUNG – TROTZ NÄSSE UND KÄLTE

Der Wetterbericht verhiess nichts Gutes für den Abend, aber Bundeschorleiter Gerald Fink blieb positiv und meinte: Wir kennen es doch gar nicht anders! 15.000 Menschen hatten sich am 22. Dezember im Nürnberger Max-Morlock-Stadion zusammengefunden, um die Weihnachtstage mit gemeinsamen Liedern und Gänsehautgefühl zu beginnen. Pünktlich um 18 Uhr mit dem Start des Adventssingens hatte zwar heftiger Regen eingesetzt, aber er war nicht der Grund für die Gänsehaut, sondern die wunderbare Atmosphäre, als das von den Pfadfindern mitgebrachte Friedenslicht aus Bethlehem zu Beginn durch die Reihen gereicht wurde und überall die Kerzen aufflammten und das gesamte Stadion zum Erstrahlen brachten. Beim gemeinsamen Singen wurde etwas vom Frieden spürbar, den wir so sehr herbeisehnen.

Nachmittags hatten Bundeschorleiter Gerald Fink und Kreischorleiterin Annedore Stein alle Hände voll zu tun, in der Turnhalle des Stadions mit den fast 300 Sängerinnen und Sängern des aus verschiedenen Chören zusammen gestellten Stadionchores die Sitzordnung in der Nordkurve zu simulieren und die vierstimmigen Lieder einzustudieren. Da das Stadionsingen (mit Corona-Pause) inzwischen schon zum vierten Mal live stattfand, gelingt es aber immer besser, auch so einen großen Chor zu dirigieren – ob auf die Plätze oder im richtigen Takt. Durch die schwierige Akustik des großen Stadions ist es nämlich gar nicht so einfach, guten Chorklang zu bekommen. Die Kinder des Chores ConTakt, die Jugendli-

chen des Ohm-Chores, die später noch eine besondere Rolle spielen sollten, oder die Erwachsenen aus verschiedenen Vereinen: alle haben diszipliniert dazu beigetragen, dass aus dem zunächst unsortierten Haufen ein wunderbar klingender Chor wurde. Neu dazu Gekommene, zum Beispiel von Stimmengewitter, einem Heavy-Metal-Chor aus Nürnberg, stellten angesichts des Isolierkissens der älteren Nachbarin fest: Oh, eine Veteranin! Was zu allgemeinem Gelächter führte, aber nächstes Jahr sicher auch zu mehr mitgebrachten Kissens. Die Mitglieder des Ohm-Chores fielen mit Ihren fantasievollen Kostümen als Schneemann, Rentier oder Weihnachtsbaum auf, mit denen sie später im Programm als Special Act auf dem Stadionrasen auftraten. Nach der Probe gab es zum Aufwärmen Glühwein und Brezen, bei denen Chöre aus dem Umland ihre freundschaftlichen Begegnungen mit Sängerinnen des Nürnberger Sängerkreises auffrischen konnten. So verging die Zeit bis zur festlichen Eröffnungsfanfare der Bläser im Stadion wie im Flug.

Pünktlich zu Beginn setzte dann der erwartete heftige Regen ein, was der weihnachtlichen Stimmung im Stadion aber keinen Abbruch tat. Das abwechslungsreiche Programm mit vielen Liedern zum Mitsingen, dem Nürnberger Christkind, einem Lesekind mit der Weihnachtsgeschichte, den Nürnberger Dekanen, Grußworten der Club-Fußballer und Eishockey-Spieler und nicht zuletzt einem weihnachtlichen Medley des Ohm-Chores unter Leitung von Moritz Metzner, ließen die Kälte

schnell vergessen sein. Von den verkauften Tickets geht jeweils ein Euro an eine gemeinnützige Organisation. Dieses Jahr durfte sich das Zentrum „Lacrima“ für trauernde Kinder dank der großzügigen Aufstockung eines Nürnberger Autohauses und des Funkhauses über 18.000 Euro freuen. Traditionell schloss das Adventssingen mit einem gemeinsamen „Stille Nacht“. Viele begeisterte Besucher haben sich hinterher bedankt und versichert, sie kämen nächstes Weihnachten sicher wieder. Also schon mal vormerken: Freitag vor Heilig Abend treffen wir uns im Nürnberger Stadion!

/Linda Peter/



Intakt
Fränkisches Längerbund
Nummer 1
Januar/Februar 2024